

Die „Freiheit“ erscheint morgens und nachmittags, Sonntags und Montags nur einmal. Der Verkaufspreis beträgt bei jeder Zustellung ins Haus nur 30 Pfennig, 10.00 M. im voraus zahlbar, von der Expedition selbst abgeholt 8.50 M. für Ostpreußen nehmen sämtliche Postämter Bestellungen entgegen. Unter Strafband bezogen für Deutschland und Ostpreußen 16.50 M., für das übrige Ausland 21.50 M. einschließlich Postzuschlag, per Brief für Deutschland und Ostpreußen 30.00 M.

Die achtspaltige Anzeigenzeile oder deren Raum kostet 2.- M. einschließlich Lesungsvertrag, keine Anzeigen: Das festgedruckte Wort 2.- M., jedes weitere Wort 1.50 M., einschließlich Lesungsvertrag. Laufende Anzeigen laut Tarif, Familien-Anzeigen und Stellenangebote 1.50 M. netto pro Zeile. Stellenangebote in Wortanzeigen: das festgedruckte Wort 1.50 M., jedes weitere Wort 1.- M. Inseraten-Abteilung: Berlin NW. 6, Schiffbauerdamm 19. Fernsprecher: Amt Norden 833-36, Buchhandlung Zentrum 2645 „Freiheit“-Buchdruckerei Zentrum 2030.

Freiheit

Berliner Organ

der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

Reaktion oder Revolution?

Zwei Weltanschauungen ringen in hartem Kampfe miteinander. Die eine will den Gang der Entwicklung zum Stillstand bringen und die Menschheit auf den Stand der Verhältnisse früherer Jahrzehnte und Jahrhunderte zurückführen. Das ist jene Auffassung, die wir mit dem Namen der **Reaktion** zu kennzeichnen pflegen. Die andere will, daß die wirtschaftliche Entwicklung, wie sie sich im Schoße der Gesellschaft vollzogen hat, auch im Aufbau des Staatswesens zum Ausdruck komme, daß eine Wirtschaftsordnung beiseite gelassen werde, die sich als unfähig erwiesen hat, die der Gesellschaft innewohnenden Kräfte zu organisieren und der höchsten Gestaltung zuzuführen, und daß an ihre Stelle eine andere Ordnung trete, deren Grundzüge wir bereits heute erkennen können und die allein imstande ist, die unfählichen Leiden der menschlichen Gesellschaft zu beenden. Das ist das, was wir unter **Revolution** verstehen.

Es ist falsch, zu glauben, daß der bevorstehende Wahlkampf die endgültige Entscheidung in diesem Ringen bringen wird. Umwälzungen im gesellschaftlichen Leben lassen sich überhaupt nicht auf den Tag vorher berechnen und voraussagen. Wohl aber muß der kommende Sonntag zeigen, wie weit der Aufmarsch der miteinander ringenden Heere gediehen und ob die werktätige Bevölkerung, die die gewaltige Mehrheit des Volksganges bildet und die Trägerin des revolutionären Fortschreitens sein müßte, entschlossen ist, die ihr von der Entwicklung zugeschriebenen Aufgaben jetzt auszuführen.

In diesem Wahlkampfe kann man deutlich beobachten, ohne daß man sich in Voraussetzungen über die vermutlichen Stimmenergebnisse ergeht, wie sich dieser Aufmarsch in zwei deutlich umgrenzten Lagern vollzieht. Auf der rechten Seite steht das Lager der **Reaktion**, gebildet von den **Deutschnationalen** und der **Deutschen Volkspartei**, die zwar unter getrennten Firmenschildern ihre Geschäfte betreiben, aber einander so wesensverwandt sind, daß man sie kaum zu unterscheiden vermag. Nicht umsonst zeigt das Banner dieses Lagers die schwarz-weiß-rote Farben des wilhelminischen Kaiserreichs. **Deutschnationale** und **Deutsche Volkspartei** wollen die alten Zustände wiederherstellen, die vor dem Kriege bestanden haben; ja, darüber hinaus sie noch verschlechtern bis zu einem wirtschaftlichen und staatlichen Zustand, in dem die arbeitenden Massen vollkommen rechtslos sind und nur dem Diktat der alten Gewalten der Militärs, der Junker, der Großindustriellen, der Bürokraten zu folgen haben. Es dürfte außer Deutschland kein Land der Welt geben, in dem diese Kreise mit einer ähnlichen freien Annäherung hervortreten könnten. Sie treten gerade so auf, als ob die Erinnerung an die Ursachen und den Verlauf des Krieges, an die zwei Millionen auf den Schlachtfeldern Dahingemordeten, an die anderen Millionen in der Heimat Verdorbenen, an all das Elend und die Verwüstung, die der Krieg über uns gebracht hat, schon vollkommen verblüht sei. In jedem anderen Lande der Welt würde man die Urheber dieses Grauens mit Hohn und Spott empfangen; ein Fluch und ein Steinwurf würde die Antwort auf ihre Frechheit sein. In Deutschland, der frommen Kinderstube, dürfen sie mit dem Anspruch hervortreten, aufs neue die Geschicke des Landes in ihre schmachbeladenen Hände zu übernehmen!

Das Lager der **Revolution** wird von der **Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei** gebildet. Sie ist die Partei des revolutionären Fortschritts, weil sie entschlossen mit der Vergangenheit gebrochen hat, sich aber nicht in Spekulationen im luftleeren Raum verliert, sondern von dem Boden der gegebenen Tatsachen aus ihre revolutionäre Politik treibt. Erkennen und aussprechen, was ist, das war von Anfang an die Lösung der Unabhängigen Sozialdemokratie. Die kühnsten Elemente der Arbeiterschaft mußten sich während des Krieges von der alten Organisation lösen, weil sie erkannten, wie die Politik ihrer Führer das Volk in die Irre führte und mit dazu beitrug, daß die Welt, daß vor allem Deutschland an den Rand des Abgrundes geführt wurde. Und je mehr die Wahrheit über den Krieg an den Tag kam, je deutlicher es war, wie das Volk von den alten Wohlhabern und von den bürgerlichen Parteien belogen und betrogen worden ist, je klarer es wurde, daß die Rechtssozialisten zu Schleppenträgern dieser Politik geworden waren, desto zahlreicher mußten die Scharen werden, die zu der Unabhängigen Sozialdemokratie stießen. Ob sich bei den bevorstehenden Wahlen ergeben wird, daß die Unabhängige Sozialdemokratie schon heute stimmengemäß die „Mehrheits“-Sozialdemokratie überflügelt, kann man dahingestellt sein lassen; was aber unbeschadet aller Wahlergebnisse heute schon feststeht, das ist die Tatsache, daß der Kern des Prole-

Am Sonntag ist Wahl!

Eine wahre Schlammschlacht von Druckerzeugnissen der reaktionären Parteien wälzt sich in die Häuser von Stadt und Land. Alle Schleusen der Lüge und Verleumdung werden geöffnet, um die Partei des Sozialismus, die **Unabhängige Sozialdemokratie**, niederzukämpfen.

Nur wenige Stunden trennen uns noch vom Wahltag; diese kurze Zeitspanne soll aber noch ausgenutzt werden, um die Wähler und Wählerinnen zu verwirren und sie an der Vertretung ihrer wahren Interessen zu verhindern.

Doch immer tiefer ist die Erkenntnis in die Masse der werktätigen Bevölkerung gedrungen, daß für sie nur eine Partei in Frage kommt: Die **Unabhängige Sozialdemokratie**.

Arbeiter, Angestellte und Beamte, Frauen und Mädchen des werktätigen Volkes, gebt Euren Feinden am Sonntag die richtige Antwort, indem Ihr geschlossen für die Kandidaten der **Unabhängigen Sozialdemokratie** eintretet!

Wählt die folgenden Listen:

Wahlkreis 2: Stadtkreis Berlin:

1. Carl Zick
2. Emil Eichhorn
3. Georg Ledebour
4. Arthur Crispian
5. Dr. Julius Moses
6. Adolf Hoffmann
7. Heinrich Mahlahn
8. Wilhelm Hoffmann
9. Dr. Siegfried Weinberg
10. Richard Müller
11. Dr. Paul Herz
12. Johann Ludewig
13. Carl Kuhlisch
14. Paul Eckert
15. Hermann Ritter

Wahlkreis 3: Potsdam II (Teltow-Beeskow):

1. Fritz Jubell
2. Däumig
3. Dr. Kurt Rosenthal
4. Frau Anna Remig
5. Franz Rünstler
6. Paul Wegmann
7. Dr. Joseph Herzfeld
8. Ewald Vogtherr
9. Walter Stoedter
10. Wilhelm Hoffmann

Wahlkreis 4: Potsdam I (Niederbarnim):

1. Dr. Rudolf Breitscheid
2. Paul Brühl
3. Frida Wolf
4. Wilhelm Staab
5. Richard Ritter
6. Otto Gäbel
7. Richard Pfeiffer
8. Paul Schindler
9. Alfred John
10. Fritz Thurm
11. Josef Kawroch
12. Erich Baron

tarials im Lager der Unabhängigen Sozialdemokratie steht, daß der kühnste, entschlossenste, opferfähigste Teil der Arbeiterschaft sich zu ihr bekennt. Das will bedeuten, daß in den entscheidenden Augenblicken die Unabhängige Sozialdemokratie die Führerin und Vertreterin der gesamten werktätigen Bevölkerung sein wird.

In dieser großen Auseinandersetzung zwischen **Reaktion** und **Revolution** kann es kein Weisheitswort, kein Kompromiß geben. Das gilt insbesondere für die Parteien, der **Mitte**, für das **Zentrum**, die **Demokraten** und die **Rechtssozialisten**. Sie behaupten in einseitigem Eifer, daß die von ihnen betriebene Koalitionspolitik den vollkommenen Zusammenbruch des deutschen Volkes verhindert und den wirtschaftlichen Wiederaufbau ermöglicht habe. In Wirklichkeit hat diese Politik dazu geführt, daß die **Reaktion** sich ungemein stärken konnte und jetzt in dem Wahne lebt, in absehbarer Zeit die Herrschaft wieder übernehmen zu können. Sie hat die revolutionären Errungenschaften des November 1918 eine nach der anderen zunichte gemacht und das arbeitende Volk wieder dahin geführt, wo es von neuem den Kampf um die Erringung ihrer wirtschaftlichen und politischen Rechte beginnen muß. Statt die Forderungen des Sozialismus zu verwirklichen, hat die Koalitionspolitik die kapitalistische Wirtschaftsordnung wieder hergestellt und den Wohlstand der Kapitalherrschaft auf das äußerste gesteigert. Die Bourgeoisie ebenso wie das Proletariat werden am kommenden Sonntag ihr Urteil über die Koalitionspolitik fällen. Die Bourgeoisie, indem sie sich zum größten Teil auf die Seite der offenen reaktionären Parteien schlägt, das Proletariat, indem es den Wahltag zu einem Bekenntnis für den revolutionären Sozialismus, für die Unabhängige Sozialdemokratie machen wird.

Diese vorausschauende Stimmung beherrscht alle Artikel und Reden, alle Flugblätter und Aufrufe der einzelnen Parteien. Die **Deutschnationalen** und die **Deutsche Volkspartei** glauben den Sieg schon in der Tasche zu haben. Ist in der kapitalistischen Welt nicht alles mit Geld abzumachen? Fliehen den **Deutschnationalen** und den **vollparteilichen** Kassen nicht Hunderttausende und Millionen aus den Geldschränken der Großindustrie und des Großgrundbesitzes zu? Haben sie nicht alle realen Machtmittel in den Händen, die ihnen von den Koalitionsparteien in letzter Kurze vor der Arbeiterschaft auswehrt worden

sind? Warum sollten sie unter solchen Umständen nicht hoffnungsfreudig gestimmt sein? Das **Zentrum** vertraut auf die Macht der katholischen Kirche, die ihm die gereuten Schächel schon wieder zutreiben wird. Das **Zentrum** glaubt der Entwicklung der Dinge ruhig zusehen zu können; es wird je nachdem den ihm zuzugenden Anschlag rechtzeitig wieder finden. Die **Demokraten** leben in bangter Furcht vor dem Wahltag. Sie beschränken sich auf die Verteidigung der Koalitionspolitik, sie tramen in alten liberalen Phrasen herum, und wo sie sich weniger beachtet glauben, da wetteifern sie mit **Deutschnationalen** und **Volksparteilern** in der demagogischen Bekämpfung des Sozialismus. Die **Rechtssozialisten** legen das Hauptgewicht auf die Propaganda für die formale Demokratie, der gegenüber sie die Diktatur des Proletariats als ein rechtes Schreckgespenst ausmolen. Ihre Agitation ist müde und hoffnungslos, sie wissen, daß die arbeitenden Massen ihre Politik satt haben und sich immer schneller von ihnen abwenden.

Mit stolzer Entschlossenheit, aber ohne jede Illusion, sieht die **Unabhängige Sozialdemokratie** dem Wahltag entgegen. Sie weiß, daß die Entwicklung mit ihr ist, daß alles auf eine Lösung der im Schoße der Gesellschaft sich vollziehenden Entwicklung drängt. Sie kämpft unter der Losung der **Revolution**; das bedeutet die Weiterführung des Kampfes bis zur Eroberung der politischen Macht durch das Proletariat, die zur Umgestaltung der Produktionsweise, zur Durchführung der sozialistischen Forderungen notwendig ist. Nicht der Schacher um parlamentarische Mandate ist ihr höchstes Ziel, sondern die Gewinnung der arbeitenden Massen in Stadt und Land für den Sozialismus. Für den Sozialismus, der die Menschheit von jeglicher Unterdrückung, Ausbeutung und Knechtung befreien wird.

Die Kampfstellung für den kommenden Sonntag ist also gegeben. Wer die Wiederherstellung des wilhelminischen Deutschlands will, der stimme für die Partei der **Reaktion**. Wer aber an der Durchführung des Sozialismus helfen will, dessen Platz ist nur bei der **Unabhängigen Sozialdemokratie**. Für die Arbeiter, Angestellten und Beamten, für alle Teile des werktätigen Volkes kann es bei dieser Entscheidung kein Schwanken geben!

